

Offene Editionen

Die Task Area Editionen im NFDI-Konsortium Text+



Text+ widmet sich text- und sprachbasierten Daten eines breiten Spektrums verschiedenster Fächer und Disziplinen (u. a. Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Philosophie). Im Verbund entwickeln wir in *Task Areas* gemeinsam eine Forschungsdateninfrastruktur für die Datendomänen: *Lexikalische Ressourcen*, *Sammlungen* und *Editionen*. Die Arbeit in der *Task Area Editionen* ist von einem Verständnis der ›Offenheit‹ und ›Vielschichtigkeit‹ digitaler Editionen geleitet, das der Entwicklung und Bearbeitung verschiedener Arbeitspakete zugrunde liegt. Das Poster illustriert exemplarisch drei geplante Strukturen zur Förderung der Offenheit digitaler Editionen.

Autor:innen, i. V. für die gesamte *Task Area Editionen*: Jonathan Blumtritt,¹ Elisa Cugliana,¹ Tessa Gengnagel,¹ Philipp Hegel,² Kilian Hensen,¹ Jörg Hörnschemeyer,³ Christoph Kudella,⁴ Karoline Lemke,⁵ Harald Lordick,⁶ Frederike Neuber,⁵ Claes Neufeind,¹ Daniela Schulz,⁷ Melanie Elisabeth-H. Seltmann⁸ und Martin Sievers.⁹

¹CCeH ²TUDA ³MWS ⁴SUB ⁵BBAW ⁶STI ⁷HAB ⁸ULBda ⁹ADWLM



LET'S GO FAIR

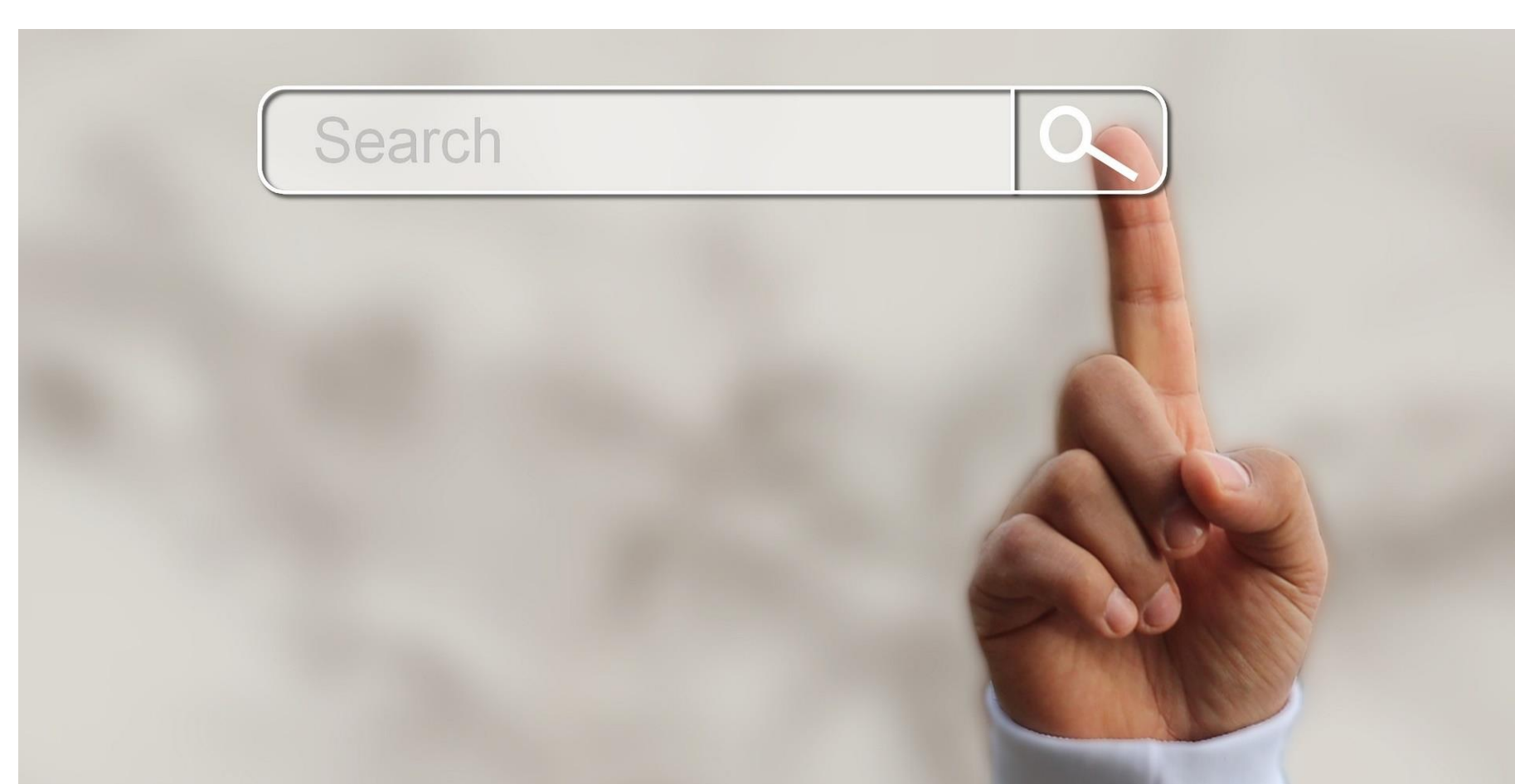
Die Editionscommunity soll für die Anwendung der FAIR-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable) sensibilisiert werden. Um genauer zu bestimmen, was FAIR im Editionscontext bedeuten kann, inwieweit die FAIR-Prinzipien in ihrer aktuellen Formulierung überhaupt auf digitale Editionen anwendbar sind und welche vielfältigen Formen der Umsetzung es gibt, tritt die *Task Area Editionen* in direkten Austausch mit der Community.



»FAIR February«: Diskussion über je eines der FAIR-Prinzipien – [Veranstaltung](#)



Evaluierung digitaler Editionen und der Umsetzung der FAIR-Prinzipien in der Zeitschrift RIDE; [Band 1](#)



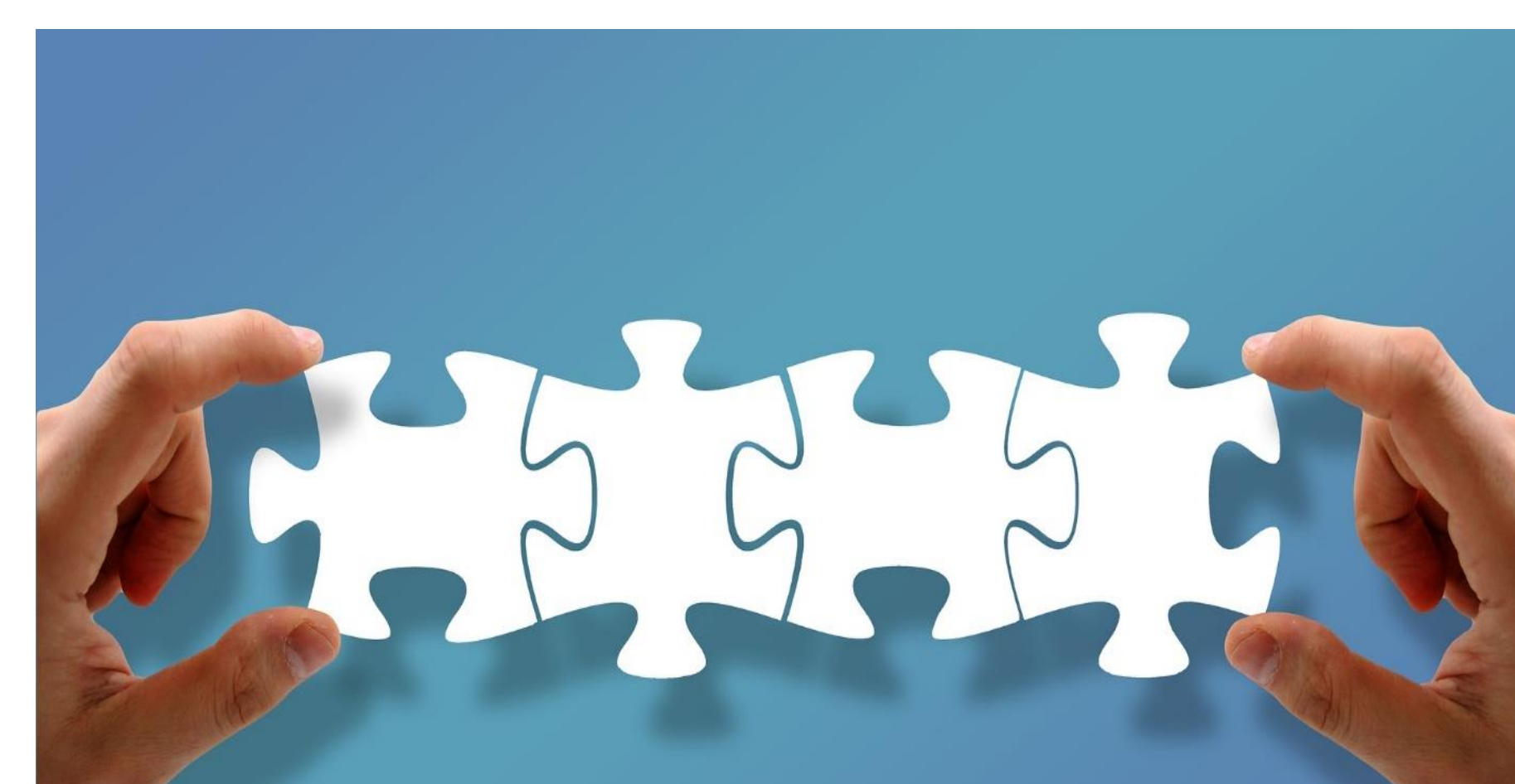
RECHERCHE & ZUGRIFF

Mit dem Aufbau einer Text+-Registry für Editionen soll ein zentrales Nachweissystem etabliert werden, um die Offenheit der Edenda und der Methoden, Werkzeuge und Phasen des Edierens selbst zu erfassen und zu verbreiten. In diesem Prozess setzt die *Task Area Editionen* aktuell folgende Maßnahmen um:

- Iterative Entwicklung eines granularen Datenmodells für die Erfassung von Editionen
- Vorbereitung des initialen Dateningests aus dem Portfolio der an Text+ beteiligten Editionen
- Identifizierung, Aufarbeitung und Anreicherung von relevanten Datenbeständen Dritter (z. B. GEPRIS, AGATE)
- Entwicklung von Partizipationsmöglichkeiten für die Editionscommunity (z. B. Selbstregistrierung von Editionsprojekten über Webformulare)



»Die Registry der TA Editions – Datenmodell und Prototyp« – [Poster](#)



VERNETZUNG & INTEROPERABILITÄT

Interoperabilität ist für die *Task Area Editionen* durch die Einbeziehung kontrollierter Vokabulare und eindeutiger Identifikatoren ein wesentliches Ziel bei der Entwicklung der Datenmodelle und Schnittstellen der Registries für Editionen und Software. Zudem werden die Potenziale der Vernetzung digitaler Editionen auf Basis von GND-Normdaten gemeinsam mit der Community evaluiert und weiterentwickelt.



»Vernetzen und Verknüpfen: Linked Data in Text+« – [Poster](#)



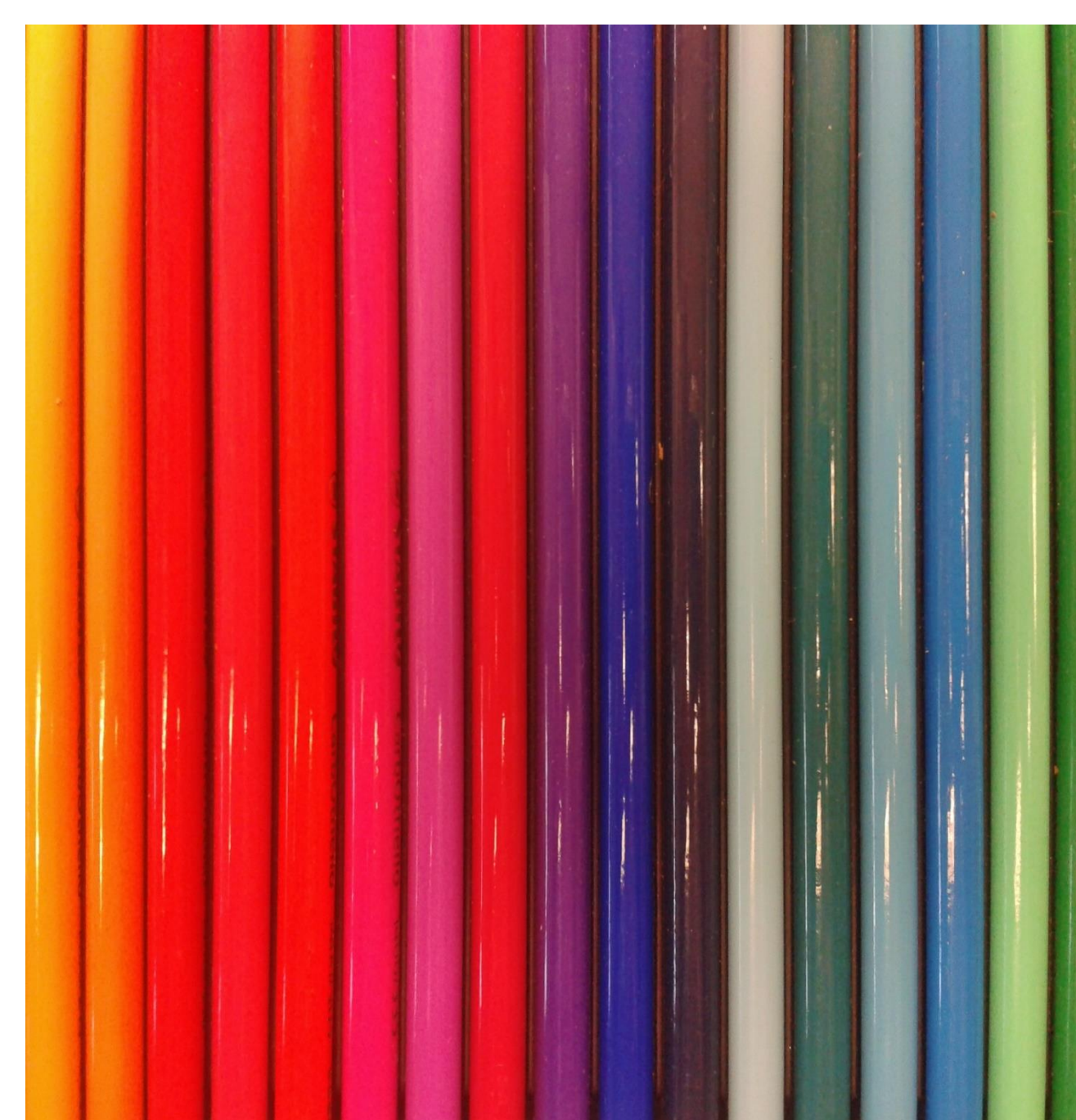
»Digitale Editionen und die vernetzte GND-BEACON-Landschaft« – [Blogpost](#)



»Knoten knüpfen sich nicht von allein – GND-Forum Text+« – [Veranstaltung](#)



»Text+ und die GND – Community-Hub und Wissensgraph« – [Aufsatz](#)



OFFENHEIT ALS SKALA

Jede Edition ist in hohem Maße individuell. Dies betrifft zum einen die Materialien der Edition, die Methoden der Erschließung sowie die Publikationswege und zum anderen die Rahmenbedingungen eines Editionsunternehmens (u. a. personelle, zeitliche und finanzielle Ressourcen, vorhandenes Know-How). Diese Individualität wird bei allen geplanten Maßnahmen in Text+ stets berücksichtigt, indem Offenheit als Skala verstanden wird, auf der jedes Projekt seinen Platz finden kann.